

[222.] **Offene Stelle.**

Eine größere Verlagshandlung in einer nord-deutschen Residenz sucht zu sofortigem Eintritt, unter vortheilhaften Bedingungen, einen erfahrenen, geschäftskundigen und gewandten Gehilfen. Gesl. Anträge unter Chiff. M. 13. befördert die Red. des Börsenblattes.

[223.] **Gehilfenstelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, Katholik, der im Buchhandel gründlich erfahren, und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht ein anderweitiges Engagement. Hierauf Reflectirende belieben ihre Offerte unter P. R. # 50. an die Redaction dieses Blattes zu senden.

[224.] **Stelle-Gesuch.**

Ein im Sortimentsgeschäft vertrauter junger Mann, der in der franz. und engl. Sprache Kenntnisse besitzt und bereits 4 Jahre in Städten arbeitete, die bedeutende Fremdenfrequenz haben, wünscht auf nächste Ostern seine Stelle mit einer andern, am liebsten ähnlichen, zu vertauschen. Schweiz oder Süddeutschland würde vorgezogen. Offerten mit H. S. No... besorgt die Red. d. Blattes.

[225.] **Befetzte Stelle.**

Die durch meine Vermittlung zu besetzen gewesene Gehilfenstelle ist bereits besetzt, was ich den Herren Bewerbern auf diesen Wege anzeigen, unter Dankesbezeugung für die gefällige Offerte.

J. Scheible in Stuttgart.

**Vermischte Anzeigen.**

[226.] Heute versandte ich nach **Schulz Adressbuch**

**Antiquarischer Katalog No. 4.**

Auswahl von Werken in franz., engl., italien. u. span. Sprache aus allen Fächern nebst Uebersetzungen und vielen Curiosa enthaltend.

Diesem reichhaltigen Verzeichniss bitte ich, wie meinem vor Kurzem versandten Katalog No. 3., Theologie, Orientalia, Philosophie und Pädagogik enthaltend, von dem ebenfalls noch Exemplare zur zweckmässigen Verbreitung zu Diensten stehen, gleiche Berücksichtigung zu schenken.

Braunschweig, 28. Decbr. 1855.

G. Gumpel.

[227.] **Auction in Nordhausen.**

Zu der vom 4. Februar. d. J. ab hier stattfindenden Versteigerung der bedeutenden, aus 7424 Nummern (nicht Bänden) bestehenden

**Dr. Richter'schen Bibliothek**

wird der Unterzeichnete geehrte Aufträge gern übernehmen, und solche gewissenhaft und gegen sehr mäßige Provision ausführen.

Nordhausen.

Ferd. Förstemann.

[228.] **V. Fernau** in Leipzig bittet schlenzig um Einsendung von Katalogen ausländischer Literatur in 4 Exemplaren.

[229.] **F. Bartholomäus** in Erfurt ersucht um Einsendung von Change-Katalogen.

[220.] **Keine Nova mehr.**

Die Masse der von Jahr zu Jahr sich mehrenden, für meinen Wirkungskreis nicht verwendbaren liter. Erscheinungen nöthigt mich zu der Bitte,

mir für die Folge keine Nova unverlangt zu senden. Den Handlungen, die meine Bitte unerfüllt lassen, berechne ich für das Pfund 3 S $\mathcal{L}$  Porto.

Thorn, Ende Decbr. 1855.

Ernst Lambeck.

[231.] Zur Besorgung von Commissionen empfiehlt sich

**Rob. Hoffmann** in Leipzig.

[232.] **Erklärung.**

Herr **Hugo Scheube** in Gotha hat in öffentlichen Blättern zur Empfehlung der in seinem Verlage erschienenen Uebersetzung meines **Quickborn** von S. J. drucken lassen, daß ich mich in einem Briefe an den Herrn Uebersetzer auf das rühmlichste über diese Arbeit ausgesprochen habe; er hat dann in einem den einzelnen Exemplaren beigelegten Zettel anerkennende Worte aus meinem Briefe wörtlich abgedruckt lassen — wie es scheint, um einer Concurrency mit der gleichzeitig bei **Vieweg** erschienenen Uebersetzung von **Hoffmann** zu begegnen, einer Uebersetzung, welche das Urtheil des gebildeten Publicums sicherlich von jeder Concurrency ausschließen wird. Ich würde die Indiscretion des Herrn Scheube, der einen Brief, welcher nicht an ihn gerichtet, nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt, und am wenigsten geschrieben war, um die Uebersetzung meines **Quickborn** zu empfehlen, ohne mein Wissen in seinem Interesse verwerthet hat, ungerügt lassen; allein ich bin es mir schuldig, zur Steuer der Wahrheit zu erklären, daß in meinem Briefe, den ich in Erwiderung eines freundlichen Schreibens von meinem Herrn Uebersetzer schrieb, jenes Lob auf einen Theil der kleineren Gedichte beschränkt war, während ich meine Unzufriedenheit mit den größeren unumwunden aussprach, und daß jenes Urtheil sich auf die Einsicht der ersten fünf Bogen gründete, ich also nicht wußte, daß in der Uebersetzung eine Anzahl der wichtigsten Gedichte fehlen — aus Gründen, welche ich einer oblligen Berkennung dessen, was mein **Quickborn** leisten will und soll, zuschreiben muß.

Bonn, den 14. December 1855.

Klaus Groth.

[233.] Die Bibliothek des verstorbenen Prof. **Heyse**, bestehend aus philologischen und geschichtlichen Werken aller Art, besonders reich an alten und neuen Ausgaben der griechischen und lateinischen Autoren, wie auch der deutschen Poesien des Mittelalters, steht zu verkaufen bei dessen Wittwe, Berlin, Schulgartenstr. 1 a.

[234.] Ein in Leipzig wohnhafter Literat-geübter Uebersetzer, erbietet sich zur Uebersetzung französischer und englischer Werke und zu Arbeiten für Zeitschriften. Neben allgemeiner literarischer Befähigung besitzt derselbe gute Kenntnisse im technischen Fache, in der Chemie und den Naturwissenschaften überhaupt. Die Adresse theilt Herr **Ambr. Abel** in Leipzig gefälligst mit.

[235.] Von den im Volkskalender von **Karl Steffens** verwandten, zum größten Theil nach Zeichnungen von **Theodor Hosemann** gefertigten Holzstöcken offeriren wir **Gliches** zu billigen Preisen. Probeabdrücke stehen, soweit dessen Vorrath reicht, auf Verlangen zu Diensten.

Leipzig, 1856.

Voigt & Günther.

[236.] **Zur Beachtung.**  
**Papier pelée.**

Um mehrfachen Anfragen zu begegnen, erkläre ich hiermit, daß das von den **H. H. Rud. Violet** und von **B. Freund & Co.** in Berlin angebotene Papier pelée nicht aus meiner Fabrik ist. Mein Papier pelée ist daran kenntlich, daß jedes Blatt meinen Namensstempel trägt.

Lager davon zu meinem Fabrikpreise befindet sich bei Herrn **Pietro Del Vecchio** in Leipzig.

Köfen bei Raumburg.

**Herrmann Delius,**

Akad. Künstler und Inhaber des Patents auf Papier pelée.

[237.] Die **W. Müller'sche** Buchhandlung (**F. Bartholomäus**) in Erfurt erbittet sich

1600 Anzeigen mit Firma zum Gratisbeilegen für den **Allg. Anzeiger** oder 400 für die **Erfurter Zeitung**, sowie 25 Stück zum zweckmäßigen Vertheilen aus der Hand.

Auch bittet sie die Herren Verleger um Mitnennung ihrer Firma bei Anzeigen für andere hiesige Handlungen.

[238.] Zu theolog. u. pädag. Anzeigen empfehle ich den, den beiden Lieferungswerken **Bernhard, Concordanz**, II. Aufl. 2500 Gr. dito, **Kanzelredner**, 1500 Gr. beizufügenden **Literar. Anzeiger**, in 4000 Aufl., pr. durchlaufende Petitzeile 3  $\mathcal{R}$ . Leipzig, Januar 1856.

Gustav Mayer.

[239.] Zu Inseraten empfehlen wir als sehr wirksam die in unserem Verlage erscheinenden

**Bilder der Zeit.**

**Eine illustrierte Chronik der Gegenwart.**  
**Zweiter Jahrgang 1856.**

Wöchentlich eine Nummer mit vielen ausgezeichneten Holzschnitt-Illustrationen, und während des Erscheinens des Jahrgangs eine Prämie in Tondruck, deren Preis für Nicht-Abonnenten 5  $\mathcal{f}$  beträgt.

Preis 1  $\mathcal{r}$  10 S $\mathcal{g}$  pr. Quartal.

da diese Zeitschrift in allen europäischen Staaten in einer sehr starken Auflage verbreitet, und schon ihrer Tendenz wegen von allen Classen gelesen wird. Der äusserst niedrige Preis von 3 S $\mathcal{L}$  für die 3spaltige Nonpareille-Zeile oder deren Raum verdient besondere Beachtung. Jede Buch- und Kunsthandlung besorgt geneigte Aufträge.

Leipzig u. Dresden, December 1855.

Englische Kunst-Anstalt von  
**A. H. Payne.**